

•
•
•
•
•
•
•

Gunther Urbschat
Hildburghauser Str. 28
12279 Berlin

Vorstand des Potsdamer Yacht Club E.V.

per Telefax 805 53 32

„ad hoc“ AG Jugendhaus

c/o Rainer Didszuhn

mailto: rainer@didszuhn.de

29. November 2011

Feedback zur letzten außerordentlichen Hauptversammlung am 25.11.2011

Liebe Vorstandsmitglieder,
liebe Mitglieder der „ad hoc“-AG,

zunächst zwei Vorbemerkungen:

1. Ich habe die Eröffnungsveranstaltung des Deutschen Seglertages vorzeitig verlassen, um der außerordentlichen Mitgliederversammlung beizuwohnen. Dies habe ich getan, da mir die Zukunft des Clubs wichtig ist und ich der anstehenden Entscheidung eine große Bedeutung in dieser Hinsicht zumesse.
2. Die Atmosphäre, in der die Sitzung stattgefunden hat, war sachlich und konstruktiv. Es wurde hart diskutiert, ohne dabei aber „unter die Gürtellinie“ zu gehen. Dies war unseres Clubs absolut würdig und ich wünsche mir, dass die weitere Diskussion in diesem Klima weiterlaufen kann und vielleicht wirklich noch eine Zusammenarbeit des Vorstands mit der „ad-hoc“-Gruppe möglich wird.

Die Sitzung ist jetzt fast eine Woche her; zwei Bemerkungen bewegen mich aber seitdem:

Unser Vorsitzender äußerte, dass der Vorstand mit der Entscheidung über das Jugendhaus eine zukunftsweisende Weichenstellung vornehmen möchte, auf die wir auch in 10 Jahren noch stolz sein können und die uns gewissermaßen auch „fit“ für die Zukunft macht.

Unser Hafenkaptän gab zu Protokoll, dass sich unser „Spielplatz“ auf dem Wasser vor dem Club befindet, weil wir alle Segler sind...

Diese Bemerkungen im Ohr habe ich die Vorstellungen der beiden Projekte gehört und mich gefragt, worüber wir überhaupt diskutieren. Eine Bemerkung unseres Clubkameraden Andreas Peschlow verhallte fast ungehört:

Die Altersstruktur unseres Clubs verändert sich in alarmierender Weise!!! Eine Grafik unseres Kameraden zeigte auf einer Linie, dass sich die Zahl der Ordentlichen Mitglieder im Alter zwischen 65 und 110 in den letzten Jahren verdreifacht hat und inzwischen fast die Hälfte der ordentlichen Mitglieder erfasst – auf der letzten Hauptversammlung gab es – soweit ich mich erinnern kann – nicht eine einzige

Umwandlung eines Juniorenmitglieds in ein Ordentliches Mitglied. Es gelingt uns offensichtlich **nicht**, unsere jugendlichen Mitglieder dauerhaft im Club zu halten.

Dies ist die eigentliche Aufgabenstellung, der sich der Club zu stellen hat; die richtungweisende Entscheidung, die sich unser Vorsitzender wünscht, kann nur in der Lösung dieses Problems bestehen und nicht darin, dass wir uns für viel Geld „Raumschiff Enterprise“ (egal ob mit Tonnendach oder Sonnenterasse) auf das Grundstück stellen.

Meines Erachtens muss zunächst einmal ein Lösungskonzept für dieses – unser drängendstes – Problem erarbeitet werden. Ein neues oder verändertes Jugendhaus und/oder eine Modernisierung unseres Clubhauses und der Außenanlagen können dann Teil dieser Lösungsstrategie sein.

Es wurde bisher immer kommuniziert, dass das ganze Vorhaben im Wesentlichen der Jugend zu Gute kommen soll. Ich habe mich deshalb im Anschluss an die Sitzung mit unserem Jugendtrainer, Thomas Läufer, unterhalten, um zu erfahren, welche Anforderungen dort eigentlich gestellt werden: Eine wesentliche Erkenntnis war, dass große Teile des Trainings unter freiem Himmel stattfinden. Für den Fall, dass doch einmal Seminare im Haus stattfinden, bietet der derzeitige Seminarraum gleichzeitig ungefähr 24 Jugendlichen Platz. Schwierig wird es, wenn z.B. parallel noch ein anderer Kurs (z.B. Führerscheinkurs) stattfindet.

Der Lösungsansatz der „ad hoc“-AG war, in den Umrissen unseres bisherigen Jugendhauses im EG einen großen Veranstaltungsraum zu errichten. Den gleichen Effekt würde man aber wohl auch erreichen, wenn man im Jugendhaus sämtliche Zwischenwände herausreißen würde und eine neue Zwischenwand zur Abtrennung eines kleinen Kursraumes ziehen würde. Die Kosten für eine solche Maßnahme würden 10.000 € kaum übersteigen!

Auch der Vorstandsentswurf stellt den Jugendlichen hier keinen zusätzlichen Quadratmeter zur Verfügung: Die Raumaufteilung entspricht der eben genannten Anforderung – die Grundfläche des geplanten Neubaus ist aber kaum größer und der überhaupt noch mögliche Flächengewinn wird durch die großzügige Garderobe incl. entsprechenden WC-Bereich komplett absorbiert – die Frage muss also für beide Konzepte erlaubt sein:

Wo ist hier die bahnbrechende Innovation für unsere Jugend??

Andererseits sehe ich auf einmal ganz andere Interessen:

- Das Sekretariat erhält großzügige Räume und der Vorstand einen schönen Besprechungsraum (Vorstands- und AG- Entwurf)
- Die Eltern unserer Jugendlichen erhalten eine schöne Sonnenterasse auf der sie kein Ökonom mehr nötigen wird, sich einen Kaffee zu bestellen – vielleicht kann man sich ja selbst Essen und Getränke mitbringen – unser Ökonom wird sich freuen...(Vorstandsentswurf)
- Unsere Frauen erhalten einen riesigen SPA-Bereich (AG-Entwurf)
- Und vergessen wir nicht unsere Mitglieder, der neu gestaltete Jugendraum wird zum neuen Veranstaltungsraum für alle und wir „müssen“ dort nicht einmal mehr ein Bier bestellen...(Vorstands- und AG- Entwurf)
- Unsere Außenanlagen erhalten für die nichtsegelnden Kinder den dringend benötigten Buddelkasten (ich hoffe, es wurde hier auch an eine Umzäunung und eine Aufsichtskraft gedacht, da wir dieses Risiko sonst wohl von keiner Versicherung eingedeckt kriegen) (AG-Entwurf) und last but not least...

- Wohlfühlinseln direkt am Wasser – Fr. Heddrich serviert die Cocktails persönlich -... Bloß an wen? Wer nimmt dort Platz (also ich sitze bei schönem Wetter lieber auf meinem Boot) oder wurde hier tatsächlich an die Altersstruktur in unserem Club gedacht? (AG-Entwurf)

Momentan sitzen sich Trainer und Sekretariat Tür-an-Tür auf Rufweite gegenüber. Nach dem Vorstandsentswurf wird sich dieser Abstand deutlich vergrößern – außerdem muss die Kommunikation zukünftig durch eine Glaswand erfolgen. Bei Thomas Läufer sehe ich hier kein Problem – dessen Stimme hört man zur Not auch noch in Schwanenwerder... aber ob Thomas Läufer dann die Antwort von Frau Pietsch noch hören kann?!

Noch „besser“ der AG-Entwurf: Hier wird die Kommunikation zukünftig nur noch durch die geöffneten Fenster oder mittels einer Sprechanlage möglich sein!!!

Deshalb muss die Frage erlaubt sein:

Für wen bauen wir eigentlich???

Warum wird für größere Seminare der Jugend nicht der Saal verstärkt eingesetzt? In den Nebenräumen (ehem. Vorstands- und Damenzimmer) könnten hier sogar parallel Lehrgänge im kleinen Kreis angeboten werden. (Thomas Läufer hält dies übrigens auch für eine gute Idee...)


Wäre eine Änderung des Pachtvertrages mit dem Ökonom zugunsten einer intensiveren Nutzung der Clubräume zugunsten unserer Mitglieder nicht die deutlich preiswertere Alternative, als einen „Millionenneubau“ zu erstellen?

Ist wirklich umfassend geprüft worden, welche zusätzlichen Nutzungsmöglichkeiten sich bei einer umfassenden Modernisierung und konsequenten Nutzung ALLER derzeit vorhandenen Clubräume ergeben würden?

Ich möchte mit einem Appell schließen:

Wir haben so ein schönes Clubhaus, um das uns viele Vereine beneiden. Dieses Haus hat es nicht verdient, zu großen Teilen nur als Abstellkammer oder überhaupt nicht (Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag...) benutzt zu werden.

Mit freundlichen Grüßen,



Gunther Urbschat
(Mitglied seit 28 Jahren)